



Amtsblatt



Aufbruchstimmung im Jahr 2015, wie hier im Neubaugebiet "Knittlinger Weg" im Stadtteil Ruit, welches mit dem symbolischen ersten Spatenstich nun erschlossen wird. Ebenso begonnen wurden die Arbeiten für ein Seniorenzentrum "Im Brückle". Erschlossen und feierlich fertig gestellt ist dagegen bereits schon das Wohngebiet "Auf dem Bergel" im Stadtteil Gölshausen. Im innerstädtischen Handel setzte die vollständige Eröffnung der Weißhofer Galerie einen weiteren nachhaltigen Impuls für eine zukunftsfähige Kommune. Mit Beschluss des Gemeinderates zur Kooperation mit der BBV Rhein-Neckar wurde nun auch die innerörtliche Erschließung des Stadtgebiets mit enorm leistungsfähigen Glasfasernetz eingeleitet.

Bürgermeister a.D. Willi Leonhardt ist nach 51 Dienstjahren bei der Stadt Bretten, davon 24 als Bürgermeister Ende Juni in den Ruhestand getreten. In diesem Zusammenhang lobte Oberbürgermeister Martin Wolff die herausragenden Verdienste Willi Leonhardt um und für seine Heimatstadt und ehrte ihn mit der Bürgermedaille der Stadt Bretten - der höchsten städtischen Ehrung nach der Ehrenbürgerwürde. BM a.D. Leonhardt begann 1964 mit gerade einmal 15 Jahren seine Ausbildung im Rathaus Bretten. Nach dem Aufstieg in den geh. Dienst, wurde er 1991 erstmals zum Beigeordneten gewählt. Der Gemeinderat sprach ihm in zwei weiteren, aufeinanderfolgenden Wahlen das Vertrauen aus.



Dank und Anerkennung zollte Oberbürgermeister Martin Wolff den zahlreichen Unterstützern, die dabei halfen, den Folgen des Unwetters vom 6. Juni zu trotzen. Gut 400 Keller und Wohnungen wurden allein von der Feuerwehr in einem mehrtägigen Einsatz Tag und Nacht leer gepumpt. Das Stadtoberhaupt verschaffte sich selbst vor Ort ein Bild von dem Großschadensereignis und unterstützte das gesamte Wochenende die koordinierenden Tätigkeiten in der Feuerwehrleitstelle.

Neuer Bürgermeister der Stadt Bretten ist Michael Nöltner aus dem Stadtteil Neibsheim. Er setzte sich bei der Wahl durch den Gemeinderat am 28. April 2015 gegen drei Mitbewerber im zweiten Wahlgang durch. Der Amtsantritt des Beigeordneten erfolgte am 1. Juli. Bürgermeister Nöltner ist auf acht Jahre hin gewählt. Da er zuvor gewähltes Mitglied des Gemeinderates war, schied er vor dem Amtsantritt aus diesem aus. Ihm folgte Waltraud Günther-Best als nächste Nachrückerin der CDU in das Gremium.



Breit angelegte Bürgerbeteiligung im Rahmen des Integriertem Stadtentwicklungskonzept (ISEK): Wie und wo soll sich Bretten weiterentwickeln? Welche sind die künftigen Schwerpunkte und Ziele der Stadtentwicklung? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich dieses Jahr die Bürgerinnen und Bürger Bretten. Nach dem anfänglich sehr offenen Sammeln von Maßnahmen und Ideen zur künftigen Entwicklung Bretten wurden



mittlerweile die Schwerpunkte und Ziele im Entwurf definiert. Insgesamt 1.209 Vorschläge und Ideen gingen durch die Mitarbeit der Einwohner in den verschiedensten Gremien zusammen. Nun müssen die ausgewählten Maßnahmen noch konkretisiert und im Detail ausgearbeitet werden. Dies wird die Aufgabe sein, bevor das Gesamtkonzept Anfang 2016 der Projektgruppe und anschließend dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wird

Eine gelebte Aufenthaltskultur praktizierten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die in vielfältiger Art und Weise auf freiwilliger, ehrenamtlicher Basis die hauptamtlichen Kräfte der Asylbewerberunterbringung in diesem Jahr unterstützten. Zahlreiche Spenden - insbesondere für Kinder und Jugendliche, wie zum Beispiel ein Spielplatz (siehe Bild) - erreichten die Asylsuchenden in diesem Jahr. Der städtische Arbeitskreis Asyl koordiniert hauptamtliche und ehrenamtliche Bemühungen zum Wohle der in Bretten untergebrachten Menschen.



Neben der im Frühjahr neu errichteten Gemeinschaftsunterkunft "An der Schießmauer" werden auch Flüchtlinge in Diedelshausen im ehem. Grünen Hof untergebracht. Im kommenden Jahr, soll eine weitere Wohneinheit "An der Schießmauer" errichtet werden.



Das Technische Rathaus ist der neue, zentrale Ansprechpartner für alle Belange der Bereiche Planen, Bauen und Umwelt. Im Dienstgebäude in der Hermann-Beuttenmüller-Straße 6 finden sich seit Anfang August die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ämter Stadtentwicklung und Baurecht sowie Technik und Umwelt. Die Weiterentwicklung des Landkreises, das Jobcenter und die KFZ-Zulassungsstelle komplettieren vor Ort das Angebot im neuen "Behördenzentrum Stadtmitte".



Der Jugendgemeinderat packt an. Auch dieses Jahr stellten die Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäte unter Beweis, dass sie die Dinge in die Hand nehmen - wie hier im Bild bei der gemeinsamen Heckenpflanzung mit dem NABU Bretten im Diedelsheimer Tal. Daneben haben sie sich dieses Jahr in Kooperation mit der Diakonie im Rahmen der Tage der seelischen Gesundheit engagiert, und u.a. einen Kinofilm gezeigt, der über die Gefahren psychischer Krankheiten informiert. Regelmäßig vertreten sind die Brettener Jugendlichen auch bei Treffen des Dachverbands aller Jugendgemeinderäte. JGR-Sprecher Fabian Biermann nahm gar an einer dreitägigen Klausurtagung in Paris teil.



Digitalisierungsoffensive der Stadt Bretten.

Nach der Einrichtung des öffentlichen W-LAN im Bereich des Marktplatzes im vergangenen Jahr wurden 2015 weitere Meilensteine hin zur digitalen Gesellschaft in Bretten unternommen. So wurde im Frühjahr das Angebot der Stadtbücherei um eBooks erweitert. Im Sommer wurde die neue Internetpräsenz vorgestellt, die dank responsivem Design auf allen Endgeräten optimal bedien- und lesbar ist. Im Oktober folgte die Einführung der iPads im Gemeinderat, um deren Mandatstätigkeit zu erleichtern. Zum Jahreswechsel werden städtische Ausschreibungen auch im Wege der eVergabe durchgeführt.



Hohe Anerkennung Bretzens in Deutschland. Auf der bundesdeutschen Landkarte hat Bretten in diesem Jahr erhöhte Aufmerksamkeit gewonnen. Das Peter-und-Paul-Fest ist das herausragende und identitätsstiftende kulturelle Ereignis schlechthin in Bretten. Dies erkannte auch die Deutsche UNESCO Kommission und nahm das Peter-und-Paul-Fest auf die Liste der immateriellen Kulturgüter auf. Seit Juni dieses Jahres darf sich die Stadt Bretten auch „Reformationsstadt Europas“ nennen. Der Titel „Reformationsstadt Europas“ wurde von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa verliehen, den sonst nur 32 weitere Städte in acht Ländern inne haben.



Ehre, wem Ehre gebührt. Der traditionelle Ehrungsabend (links) und die alljährliche Sportlerehrung (unten) sind traditionelle Veranstaltungen der Stadt Bretten, in dem ehrenamtlich Engagierte und (vor allem Amateur-) Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Auch dieses Jahr verdeutlichten sie das breite, ehrenamtliche Engagement, das in der Brettener Bevölkerung verwurzelt ist.



Geliebte Städtepartnerschaften: Dieses Jahr war Bretten turnusgemäß wieder Ausrichter des „Kleeblatttreffens“ mit angeschlossenem Jungendtreffen, der vier untereinander verpartnerten Städte aus Condeixa-a-nova (Portugal), Longjumeau (Frankreich) und Pontypool (Wales). Es gab viel zu feiern: So wurde der vor 30 Jahren mit Condeixa, der vor 25 Jahren mit Wittenberg und der vor 20 Jahren mit Pontypool geschlossene Vertrag erneuert. Zusätzlich haben Longjumeau und Pontypool ihr 20-jähriges Jubiläum der Partnerschaft in Bretten bekräftigt. Erstmals wurde am selben Wochenende das Europafest mit seinen internationalen sowie den deutschen Partnerstädten aus Wittenberg und Hemer gefeiert. Am 3. Oktober reiste eine Brettener Delegation nach Wittenberg, um dort gemeinsam das 25. Jubiläum des wiedervereinigten Deutschlands zu feiern.



Familienfreundliche Stadt Bretten.

Die Stadt Bretten möchte als kinderfreundliche Kommune die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Kein Kind oder Jugendlicher soll aus finanziellen Gründen von diesen Angeboten ausgenommen sein. Damit dies allen Kindern und Jugendlichen möglich ist, hat der Gemeinderat beschlossen ab dem 1. Juni 2015 den „Brettener Kinderpass“ einzuführen. Er soll es ermöglichen, dass unsere Kinder am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen und die vielfältigen Erziehungs-, Betreuungs-, Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote in Anspruch nehmen können. Kinder aus Familien der Arbeitslosen- und Sozialgeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Wohngeld, Leistungen nach dem Asylgesetz oder Kinderzuschlag beziehen aber auch Kinder aus Familien mit mehr als drei Kindern, Kinder von Alleinerziehenden und Kinder aus Familien mit einem schwerbehinderten Kind können einen Brettener Kinderpass erhalten.



Investitionen in Stadtteile und Feuerwehr.

Auch in den Stadtteilen wurde dieses Jahr kräftig investiert, wie z.B. in den Neubau der Aussegnungshalle Neibshheim (Bild rechts) oder den neuen Kunstrasenplatz im Stadtteil Diedelsheim. Auch die Feuerwehr, hier die Abteilung Rinklingen (Bild links), erhielt ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug. Es ist das fünfte Fahrzeug in der Reihe konsequent verfolgte Fahrzeug-Neubeschaffungen der letzten Jahre für die Wehren in der Melanchthonstadt.



Modellkommune Fußverkehr. Die Stadt Bretten wurde vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur als eine von 15 der über 60 beworbenen Kommunen ausgewählt, in Baden-Württemberg am Fußverkehrs-Check teilnehmen. Ziel des Fußverkehrs-Checks ist es, dass unterschiedliche Akteure Fragestellungen zum Thema Fußverkehr aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. So sollen z.B. die Bedingungen für Fußgänger aus der Sicht von Kindern, Schülern, Senioren sowie Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung betrachtet werden.



Marktstadt Bretten. Neben etablierten, traditionellen Märkten wie dem französischen Markt (Bild unten), dem Weinmarkt und dem Weihnachtsmarkt überraschte die Melanchthonstadt ihre Besucher dieses Jahr auch mit weiteren, teils ganz neuen Events und Veranstaltungen. Dazu zählen das Musikfestival Bretten Live, die Brettener Gartentage, der Sparkasse City Cup, der Tour de Ländle, der Peacemaker Radmarathon oder die Oldtimer Rallye Vino Miglia, die dieses Jahr Halt auf Bretzens Marktplatz machte (Bild oben).

